

Die Woche im Blick

Zur Erhöhung der Umsatzsteuer auf zahn-technische Leistungen:
Patienten und Handwerk werden mit 430 Millionen Euro belastet **2**

Kurz-Dokumentation:
Anträge und Resolutionen der KZBV-WV **5**

BZÄK zum rot-grünen Regierungsprogramm:
Erhöhte Mehrwertsteuer ist reine Abzocke **5**

Zahnmedizin

Atypischer Gesichtsschmerz:
Operationen können dazu beitragen, dass Schmerzen chronisch werden **10**

Studie ergab hohe Bruchanfälligkeiten:
Keramikinsets nur bedingt zu empfehlen **10**

Praxis aktuell

Kariesschutz:
Bei der Prophylaxe nicht den Faden verlieren **11**

Ultraschall in der Parodontologie (1):
Effizienter als Handinstrumente **12**

Keine eindeutige Regelung:
Ausgleich für Mehrarbeit und Überstunden **15**

Aktuelle Projekte der Arzt- und Zahnarzt-hilfe Kenya e.V.:
Hilfe da, wo sie möglich und sinnvoll ist **16**

Ulla Schmidt nun für Gesundheit und Soziales verantwortlich:

Eine Aufgabe war schon zu viel – nun hat sie zwei

Die alte und neue Gesundheitsministerin, Ulla Schmidt, nun auch für Soziales verantwortlich, kostete ihren Machtzuwachs bei ihrem ersten Presseauftritt nach ihrer Ernennung voll aus: „Ich war nie eine Wackelkandidatin.“

So sicher war ihre neuerliche Ernennung allerdings auch nicht. Denn vielen in der SPD-Fraktion missfiel Ulla Schmidts Halbherzigkeit bei den so dringenden Reformen im Gesundheitswesen. Nüchtern betrachtet fällt die Bilanz ihrer 18 Monate als Gesundheitsministerin dürrig aus: Die Arzneimittelausgaben, das größte Problem bei den Gesundheitskosten, hat sie nicht in den Griff bekommen. Die Kassenbeiträge schnellten hoch und werden zum Jahreswechsel erneut einen Sprung machen. Zudem wird ihr ein „Schmusekurs“ mit der Pharma- und Ärztelobby vorgeworfen.

Kein ministrabler Gegner

Immerhin konnte Schmidt als Co-Autorin von Walter Rieters Reformwerk zumindest vordergründig ihre Spuren hinterlassen. „Doch ihr Einfluss bei der Rentenreform wird maßlos überschätzt“, sagt ein Insider. Ein anderer Bewerber mit Sachverstand, der sowohl im Minenfeld Gesundheitspolitik besteht als auch bei der Rente die nur halb geglättete Reform weitertreibt, war nicht zu



Ulla Schmidt, geboren am 13. Juni 1949 in Aachen, Lehrerin für Sonderpädagogik. Seit 1983 in der SPD, 1983 bis 1992 Abgeordnete im Aachener Stadtrat. Seit 1990 im Bundestag, 1991 in der engeren Fraktionsführung, 1998 stellvertretende Fraktionschefin, 2001 Bundesgesundheitsministerin.

finden gewesen. Von den Fachpolitikern in der SPD gilt keiner als wirklich ministrabel. Außerdem hat Schmidt die Gewerkschaften auf ihrer Seite. So hatte Schröder am Ende keine Wahl.

(Fortsetzung auf Seite 4)

Delegierte der KZBV-Vertreterversammlung fordern gegen rot-grüne Gesundheitspolitik – Zahnärzte so „Kampf-Fonds“ einzahlen:

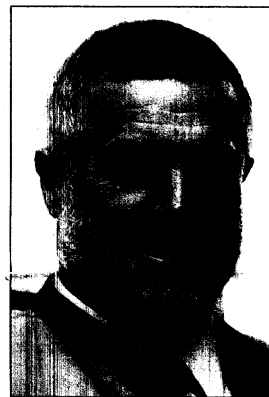
„Zündet das Feuer“

„Widerstand gegen eine verfehlte rot-grüne Gesundheitspolitik“ zu leisten war die unter den 130 Delegierten der Vertreterversammlung der Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung (KZBV) in Wiesbaden am vergangenen Wochenende am häufigsten gestellte Forderung. Bei Bayerns Kammerpräsidenten ZA Michael Schwarz gipfelte die Forderung zum Widerstand in dem Aufruf: „Zündet das Feuer an“.

Auch der KZBV-Vorsitzende Dr. Rolf-Jürgen Löffler appellierte an die „Verantwortung“ der Zahnärzte, sich nicht nur „mahnd“ gegen die Fehlentwicklungen in der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV) zu Wort zu melden. Es müsse vielmehr „so weit gehen, dass daraus passiver, ja möglicherweise aktiver Widerstand“ wird.

Konzepte standen nicht zur Diskussion

Um darauf vorbereitet zu sein, gegen eine falsche Gesundheitsreform mit Einkaufsmodellen für die Kassen und einer „nicht hinnehmbaren Bema-Umstrukturierung“ antreten zu können, wurde die Bildung eines „Kampf-Fonds“ beschlossen. In diesen Fonds haben die Vertragszahnärzte ab sofort sechs Euro pro Monat – bei 24 Monaten insgesamt 144 Euro – über die jeweilige Kassenzahnärztliche Vereinigung (KZV) einzuzahlen.



„Wir wollen keine Gelder in der GKV verschenken, sondern die Gelder auf die notwendigen Behandlungsmaßnahmen konzentrieren und einem derzeit unfreien Beruf zu mehr Freiheit und Unabhängigkeit von einer GKV verhelfen. Dies wird nur in Geschlossenheit umsetzbar sein!“ R. Löffler

Löffler zur Begründung: „Wir werden im Rahmen der Bema-Umstrukturierung und der Neubeschreibung in eine Konfliktsituation geraten können, die schnell-

Dentsply stimmt Produkt-Offensive mit internationaler Wissenschaft ab – Startschuss zu neuen Ufern bei Füllungsmaterialien:

Selbstkonditionierende Adhäsivsysteme sind der Weg in die Zukunft

Zwei Tage voller kreativer Ideen, Anregungen, Erfahrungsaustausch und Übereinstimmung. Um neue Leistungen und Entwicklungen in der restaurativen Zahnheilkunde zu diskutieren, lud Dentsply DeTrey 85 namhafte Wissenschaftler und Meinungsbildner aus 29 Nationen Anfang Oktober nach Konstanz ein.

Den hohen Stellenwert, den der intensive Meinungsaustausch mit Forschungseinrichtungen für Dentsply einnimmt, machte Geschäftsführer Claus-Peter Jesch in seinen Begrüßungsworten deut-

lich: „Forschung und Wissenschaft sind die Basis für Innovationen – und Innovationen die Basis für wirtschaftlichen Erfolg“. Im Zentrum des wissenschaftlichen Austauschs standen Adhäsivsysteme

und Füllungsmaterialien sowie Zukunftskonzepte für die Füllungstherapie.

Korrekte Anwendung

Prof. Michael Degrange, Montrouge, verwies auf den großen Einfluss, den die richtige Anwendung von Adhäsivsystemen auf den zu erzielenden Haftverbund hat. In einer Feldstudie, die „eine

(Fortsetzung auf Seite 4)

Das Event Jahres 2003

25.-29. März 2003 in K
1.200 Aussteller aus über 43
Unternehmen und ihre Produk
Fachbesuchern aus dem In- und

IDS News schon vor der M

DZW Die Zahnarzt V
ab Februar 2003 wöchentlich ak

DZW Spezial

IDS-Vorschau am 19.03.2003

IDS-Nachlese am 23.04.2003

DZW ZahnTechnik

IDS-Vorschau am 05.03.2003

IDS-Nachlese am 09.04.2003

Und wieder mit dabei –
der bekannte Messewegweiser
Ist Ihr Stand auch schon dabei

Whitestrips
Exklusiv bei
ZS.A
4629 X
ZB MED